



**NEUES  
WAGEN  
ZUKUNFT  
GESTALTEN**

# Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Vorwort .....	3
Organigramm .....	4
Neues aus dem Verein .....	5
Topthema „Neues wagen – Zukunft gestalten – Bestehendes sichern“ .....	6
Fortbildung „Suchtprävention für die stationäre Jugendhilfe“ .....	8
Gruppenübergreifendes Reiten .....	9
Endlich, endlich wird ein Traum wahr... .....	10
Fortbildung Elternarbeit .....	11
Qualifizierte Weiterbildung zur Traumapädagogin .....	12
Abschluss Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis .....	12
Auf dem Weg zu meiner Ausbildung als systemische Beraterin .....	13
Steckbrief von Nina Wagner .....	14
Frisch auf den Tisch – ein Ernährungsprojekt .....	14
Warum ist Yoga so beliebt? Und warum will ich Yoga Lehrerin werden? Und was hat das mit Euch zu tun? .....	15
Freizeit 2021 der Gruppe 1 – „Meglenburger Vorbrome“ alias Mecklenburgische Seenplatte .....	16
Freizeit der Gruppe 2 – Oberallgäu 2022 .....	17
Unser Ausflug zum Skyline Park .....	18
Spontanes Musikprojekt in der HPT Treuchtlingen .....	19
Herbstaktionstag in der HPT Weißenburg .....	19
Wir sind Gruppensprecher! .....	20
„Neue Herausforderungen sind wunderbare Gelegenheiten, Neues über sich selbst zu erfahren.“ .....	21
Betriebsausflug 2021 .....	22
Eineinhalb Jahre OGTS FÖZ .....	22
Rückblick auf fast drei Jahre Ausbildung im Bezzelhaus .....	23
Toffi stellt sich vor .....	24
Neue Mitarbeitende stellen sich vor .....	25
Spendenübergabe Herr Dittrich .....	26
Scheckübergabe des Autohauses Neulinger .....	26
Spendenübergabe Vereinigte Sparkassen Gunzenhausen .....	26
Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ unseren Spendern 2021 .....	27

## Impressum

Herausgeber:  
**Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e. V.**  
 Rot-Kreuz-Straße 6  
 91710 Gunzenhausen  
 Telefon: 09831-6787-10

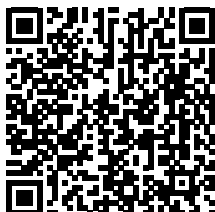
Verantwortlich: Kerstin Becher-Schröder  
 kerstin.becherschroeder@bezzelhaus.de

[www.bezzelhaus.de](http://www.bezzelhaus.de)

Redaktionsteam: Simone Wolfrom,  
 Tobias Bachmann, Jonathan Häfele,  
 Helga Guth, Kerstin Becher-Schröder

Umschlagsgestaltung: Jonathan Häfele  
 Titelbild: Horst Kuhn

Layout und Druck: RDJ Rummelsberger  
 Dienste für junge Menschen gGmbH  
 Auflage: 200 Stück



## Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Förderer,  
liebe Leserinnen und Leser!

**„Die Stärke des Teams ist jedes einzelne Mitglied.  
Die Stärke eines jeden Mitglieds ist das Team.“**

Philip Douglas Jackson

Ehemaliger US-amerikanischer Basketballspieler und -trainer

Diese Überschrift trifft die Atmosphäre in der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e.V. rückblickend auf ein wiederum pandemiegeprägtes Jahr 2021 voll und ganz und ist uns Anlass für ein großes DANKESCHÖN an alle Kolleginnen und Kollegen!

Es ist den Mitarbeitenden wieder in beachtenswerter Weise unter teils erheblich erschwerten Bedingungen gelungen, zusammen als Team, aber auch jeder an seinem Platz, für unsere Kinder und Jugendlichen, deren Angehörige, für die durch uns betreuten Familien sowie für unsere Schüler\*innen fachlich fundierte, am individuellen Bedarf orientierte und im Umgang wertschätzende Arbeit zu leisten. Die Bereitschaft, füreinander einzustehen, sich zu unterstützen, sprichwörtlich „die Zähne zusammen zu beißen“ sind wertvolle Bestandteile, die eine funktionierende Dienstgemein-



von links oben: Barbara Hering, Helga Guth, Tine Langosch, Kerstin Becher-Schröder

schaft auszeichnen. Und so können wir rückblickend auf das Jahr 2021 dankbar und mit hoher Wertschätzung „Tausend DANK“ für die Leistung sagen. Die Bezzelhausmannschaft und -frauschaft hat ihren Zusammenhalt wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt und so die Basis geschaffen, auf der – trotz eines schwierigen Alltags – Neues entstehen und Projekte Form annehmen konnten.

Ziemlich von Anbeginn des Jahres an haben uns die Vorbereitungen unserer großen Baumaßnahme und die dafür notwendigen einzuleitenden Schritte beschäftigt. Es wurden Anträge für Fördermittel gestellt, nach Ausweichquartieren für unsere beiden Wohngruppen und die Küche gesucht, in konkrete Planungen mit den Architekten gegangen, Bauanträge und Brandschutzgutachten erstellt und eine möglichst verbindliche Zeitschiene vereinbart.

Sehr gefreut haben wir uns darüber, dass uns beim Besuch von Sternstunden neben einer großartigen Unterstützung unserer Baumaßnahme noch ein sehr nennenswerter Betrag für die Erneuerung unseres Außengeländes zugesagt wurde. Damit hatten wir nicht gerechnet und dieser Geldsegen hat uns, neben dafür eingeworbenen Spendengeldern, auch vom Lions Club Brombachsee, in die Lage versetzt, das Außengelände mit einem Soccerfeld und einem vielfältigen Spielhaus für unsere Kinder und Jugendlichen nach deren Bedürfnissen und Wünschen optimal auszustatten! Ganz herzlichen Dank allen Spender\*innen dafür!!!

Natürlich hatte uns auch Corona wieder fest im Griff, allerdings ist uns hier der Umgang mit Konsequenzen aus der Pandemie mit größerer Routine und etwas mehr Gelassenheit gelungen. Lediglich der Umstand, dass unsere Kolleginnen und Kollegen im Bereich der stationären Wohngruppen oder ambulanten Hilfen von einer Impf-Priorisierung ausgeschlossen waren, hat zu Unverständnis und deutlicher Verärgerung geführt im Blick auf die Wahrnehmung der Politik für eine Systemrelevanz der Mitarbeitenden in den Hilfen zur Erziehung. Wir haben zwar schlussendlich einen Weg gefunden, unsere Kolleg\*innen zu priorisieren, die Enttäuschung im Blick auf Wahrnehmung ihres Stellenwertes war aber deutlich spürbar und hat Spuren hinterlassen.

Die ab Herbst 2021 gültigen Regelungen des Zugangs, beispielsweise zu Gastwirtschaften von Geimpften, Genesenen oder Getesteten, auch bekannt unter den Kürzeln 3 G, dann 2 G und schließlich 2 G+, in Kombination mit dem Beginn einer öffentlichen Diskussion zu einer partiellen oder allgemeinen Impfpflicht, bedeutete für die Leitungsverantwortlichen einen erheblichen kommunikativen Aufwand um uns nicht auseinanderdividieren zu lassen und einer Lagerbildung bestmöglich vorzubeugen. Die vom Gesetzgeber angeordnete Dokumentation des Impfstatus der Mitarbeitenden und die regelmäßigen Tests konnten dann auch in gutem Einvernehmen erhoben werden.

Nach jeweils langjähriger Mitarbeit haben wir aufgrund von Corona sehr zeitverzögert erst im letzten Sommer unseren Vereinsvorstand, Herrn Dittmar Geuthner, sowie unseren

Schriftführer, Herrn Gerhard Neumeyer, in einem würdigen, schönen, privaten Rahmen verabschieden können.

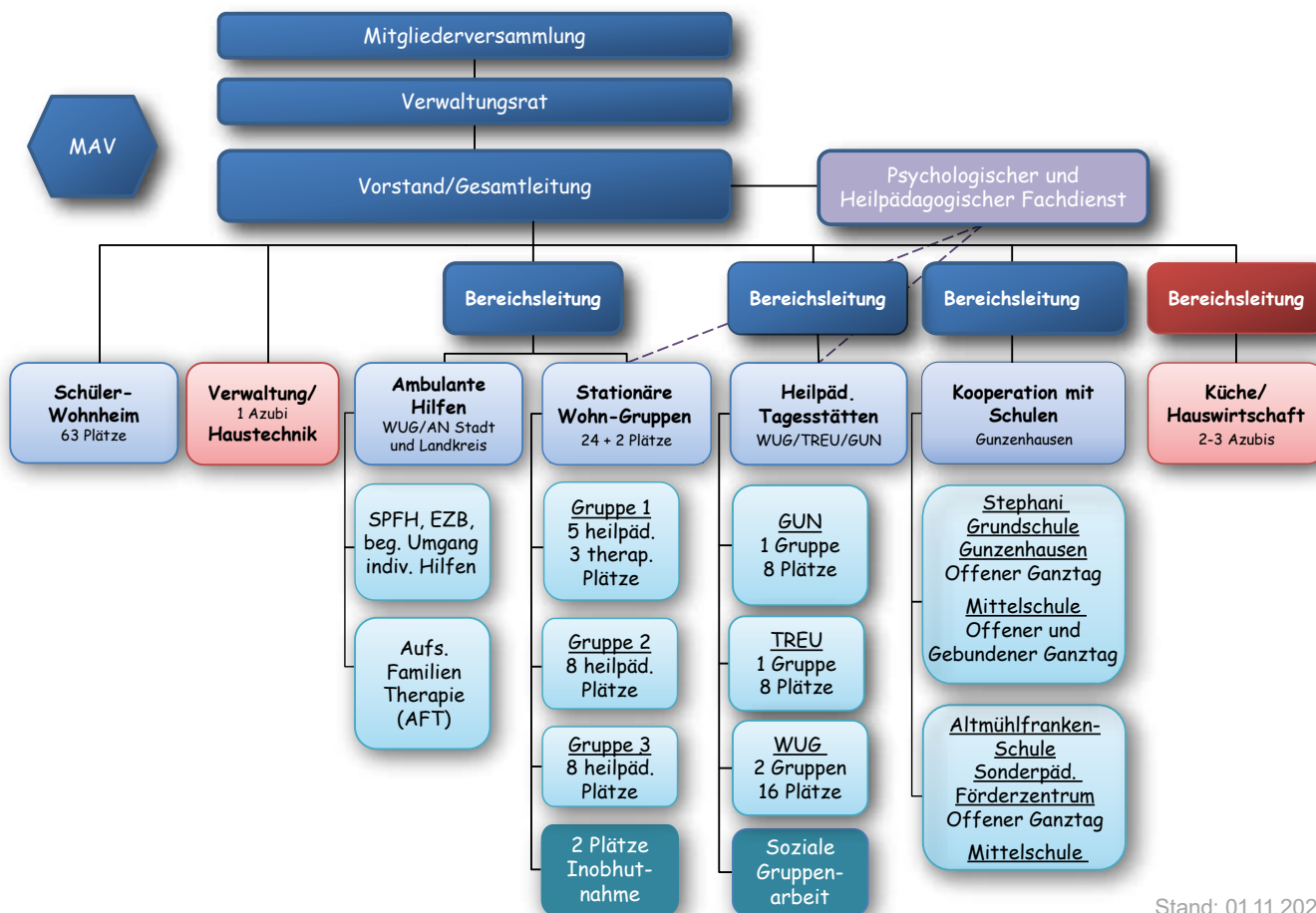
Gefreut haben wir uns überdies, dass es uns gelungen ist, unser traditionelles Bratwurstessen, eine Betriebsversammlung und den Betriebsausflug in Präsenz durchzuführen.

Was wir im Bezzelhaus darüber hinaus noch erlebt, bewältigt und geleistet haben? Darüber gibt Ihnen unser Jahresbericht jetzt einen lesenswerten Überblick.

Viel Freude bei der Lektüre und bleiben Sie gesund!

Kerstin Becher-Schröder

## Verein für Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e.V.



Stand: 01.11.2021

## Aus dem Verein

Der Verein Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e.V. zählte zum Jahresende 2021 insgesamt 64 Mitglieder. Davon waren 52 natürliche und 12 „juristische“ Personen (Kirchengemeinden, Dekanat Gunzenhausen und der evangelische Frauenbund).

Der von der Mitgliederversammlung, dem höchsten Vereinsgremium, gewählte Verwaltungsrat stellt sich für die aktuelle Wahlperiode 2020 – 2024 wie folgt dar:

Dekan Klaus Mendel	1. Vorsitzender des Verwaltungsrates
Karl Sudler	2. Vorsitzender des Verwaltungsrates und Kassier
Friedrich Kolb	Schriftführer

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates sind Frau Dr. Bettina Schacht, Frau Edeltraud Meyer, Herr Thomas Luger und Herr Lothar Domaschka.

Der Verwaltungsrat wiederum wählt den 1. (ehrenamtlichen) und 2. (hauptamtlichen) Vorsitzenden des Vereins.

Dies sind für die aktuelle Wahlperiode 2020 – 2024:

Bernhard Zapf	1. Vorsitzender des Vereins
Kerstin Becher-Schröder	2. Vorsitzende des Vereins

Im Jahr 2021 fanden insgesamt vier Sitzungen des Verwaltungsrates statt, zwei davon als Videokonferenz und zwei Sitzungen in Präsenz. Fester Bestandteil der Sitzungen sind der Bericht der Gesamtleitung über personelle Entwicklungen in allen Arbeitsfeldern des Bezzelhauses, zur konzeptionellen Arbeit, zu Auslastung und Belegung, zu Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, sowie zum Wirtschaftsplan und Quartals- oder Jahresergebnissen.

Coronabedingt konnten wir uns erst im vergangenen Jahr von unserem langjährigen 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dittmar Geuthner und unserer Instanz als Schriftführer, Herrn Gerhard Neumeyer mit einem ganz herzlichen Dank für ihr Wirken und Engagement verabschieden.

*Kerstin Becher-Schröder*

Link zu  
unserem Imagefilm





## Herausforderungen für Träger in den „Hilfen zur Erziehung“ Neues wagen – Zukunft gestalten – Bestehendes sichern

Es gehört zu den **Stärken der Jugendhilfe**, dass sie sich flexibel, kreativ, mutig, engagiert und fachlich fundiert aller Problemlagen annimmt. Dies haben wir zuletzt in der Zeit ab 2015 bewiesen, als wir uns in großem Umfang um geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien gekümmert und Angebote, Wohngruppen und Teams für deren Betreuung aus dem Boden gestampft haben. Unsere Krisenfestigkeit haben wir in den letzten beiden pandemiegezeichneten Jahren bewiesen, indem wir alles dafür getan haben, dass Kinder weiter beschult, unsere Familien weiter betreut werden konnten, indem wir, unter teils sehr erschwerenden Bedingungen, für das körperliche und seelische Wohl unserer jungen Menschen Sorge getragen haben.

Ich möchte es ganz klar hervorheben: Jugendhilfe hat **Spaß an neuen Konzepten** und **Herausforderungen!!!**

ABER wir spüren, dass die Luft dünner wird. Will heißen, die Anstrengungen, die wir unternehmen müssen, um neue Fachkräfte zu gewinnen, fordern mehr an Energie und Zeit. Die Pandemie hat Kraft gekostet und wir sehen uns mit einigen von außen angestoßenen Prozessen konfrontiert, die ebenfalls Zeit und Kraft binden werden. In der Öffentlichkeit ist angekommen, dass es einen Pflege-notstand gibt. Im Blick auf die anstehenden Entwicklungen im Bereich der „Hilfen zur Erziehung“ befürchten wir, dass wir in fünf bis zehn Jahren auch hier einen Notstand zu beklagen haben werden. Wir werden große Probleme bekommen, Gruppen aufrecht zu erhalten, wenn uns die Fachkräfte fehlen. Wir werden keine neuen Angebote ent-

wickeln können, weil uns auch da fachkundige Menschen fehlen werden, die unsere Konzepte umsetzen könnten. Wir werden in einen Konkurrenzkampf gedrängt werden, bei dem am Ende unklar ist, ob es noch die Vielfalt an Trägern geben wird, die unsere Landschaft jetzt auszeichnet. Allen Fachkräften auf allen Ebenen wird schon seit Jahren immer mehr abgefordert und es ist eine Frage der Zeit, bis auch wir gute Mitarbeitende verlieren, die nicht mehr bereit oder in der Lage sind, beständig bestehende Lücken zu füllen oder Mehrarbeit zu leisten. Dabei leiden nämlich die Zufriedenheit und das Gefühl etwas Sinnvolles zu tun immens. Was uns in der Pandemie nochmals schmerzhaft bewusst wurde ist, dass wir über nahezu keine Lobby verfügen. Das gefühlte Fehlen gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz und Wertschätzung für unsere Arbeit nagen ebenfalls an der Bereitschaft, eine von der Gesellschaft als notwendig erachtete, aber wenig unterstützte und geachtete Arbeit zu leisten.

Ich denke, wir müssen zunehmend laut und deutlich unsere Bedarfe und Notlagen formulieren und wir müssen dafür Sorge tragen, dass wir politisch Gehör finden. Eingebettet in diese Emotionslage werden wir uns aber den Herausforderungen stellen, die auf uns zukommen, weil wir gerne Neues wagen, Zukunft aktiv mitgestalten wollen und Bestehendes sichern müssen!

Herausforderungen durch sich **verändernde Rahmenbedingungen**

Im vergangenen Jahr wurde nach langem politischem

Ringen auf Bundesebene das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz verabschiedet, das in allen Bundesländern für öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe kurz- und mittelfristige Herausforderungen beinhaltet.

#### Stichwort: **Beteiligung**

In den Blick gerückt wurden mit dieser Gesetzesnovelle noch einmal verstärkt die Adressaten unserer Hilfen, nämlich die Kinder, Jugendlichen und ihrer Eltern. Diese sollen noch leichter und niedrigschwelliger Hilfen erhalten, aber auch in bestehenden Hilfemaßnahmen ihre Wünsche und Vorstellungen zur Ausgestaltung der Hilfen einbringen können. Das erfordert eine Verfeinerung der konzeptionell schon implementierten Verfahren zur Beteiligung in Jugendhilfeeinrichtungen, vor allem im Blick auf kleine Kinder und ganz grundsätzlich Verfahren zur besseren und kontinuierlicheren Einbindung von Eltern auf Augenhöhe.

#### Stichwort: **Schutz vor Gewalt**

Neben dem wichtigen Thema „Beteiligung“ spielt die Etablierung von umfassenden **Schutzkonzepten** gegen alle Formen der Gewalt eine wichtige Rolle. Die Träger sind aufgefordert, durch konzeptionelle Prozesse in ihren Einrichtungen dieses Thema nochmals in den Fokus zu rücken. Zeitgleich hat auch die evangelische Kirche und das Diakonische Werk Bayern die Träger zur Erarbeitung von Rahmen-, Bereichs- und individuellen Schutzkonzepten aufgefordert. Die Herausforderung besteht darin, die Impulse aus beiden Vorgaben gut miteinander und mit der vor Ort schon gelebten Praxis zu verknüpfen.

#### Stichwort: **Inklusive Jugendhilfe**

Ziel soll sein, dass für alle jungen Menschen egal ob mit oder ohne Behinderung zukünftig das SGB VIII zuständig sein wird. Damit sollen Streitigkeiten bezüglich der Zuständigkeit verschiedener Kostenträger und damit das Risiko, dass an Schnittstellen Hilfen nicht überführt oder geleistet werden können, der Vergangenheit angehören. Konkret bedeutet das die Zusammenführung von Verfahren der Eingliederungs- und Jugendhilfe. Der Prozess der Hilfeplanung bzw. des Gesamtplanverfahrens und die unterschiedlichen diagnostischen Instrumente müssen aufeinander abgestimmt in neue kongruente Verfahren überführt werden. Für die Jugendhilfe erwachsen daraus besondere Herausforderungen konzeptioneller wie auch struktureller Art.

#### Stichwort: **Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung**

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ist im SGB VIII verankert und muss ab 2026, beginnend mit der ersten Klasse Grundschule, umgesetzt

werden. Jugendhilfeträger, die auch Ganztagsangebote als Kooperationspartner an Schulen vorhalten, sehen sich aufgrund der strukturellen Gegebenheiten heute schon teilweise mit einer Mangelverwaltung konfrontiert. Dies bedeutet, dass mit den staatlicherseits vorgesehenen Budgets schon jetzt die gewünschte Qualität und Ausstattung durch Fachkräfte nicht gelingen kann. Diese Mangelwirtschaft wird sich aufgrund einer absehbaren eklatanten Fachkräftenot, die auf einen hohen zusätzlichen Fachkräftebedarf durch die Ausstattung des Ganztages trifft, extrem verschärfen. Das bedeutet, dass schon heute Fachakademien und Fachhochschulen ihre Ausbildungskapazitäten ausbauen müssten, um diesen Bedarf dann decken zu können.

#### **Sonstige Herausforderungen**

Neben den gesetzlichen Neuerungen, die uns in den nächsten Jahren erwarten, müssen sich Träger darüber hinaus nach wie vor mit den Herausforderungen durch **Corona**, mit der **Digitalisierung** und mit einem zunehmenden **Fachkräftemangel** auseinandersetzen.

Die Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus wird sich allen eben genannten Herausforderungen ebenfalls stellen. Die konzeptionellen Prozesse zu Schutzkonzepten, zu einer umfassenden Beteiligung von Angehörigen und zu einer verantwortungsbewussten Nutzung sozialer Medien, auch vor dem Hintergrund einer notwendigen Digitalisierung, sind schon angestoßen worden.

Daneben steht für uns ab Juni 2022 der Beginn unserer langjährig vorbereiteten **Baumaßnahme** an. Für einen doch eher kleinen Träger ist eine Bausumme von gut 3 Mio. € auch wirtschaftlich eine nicht zu unterschätzende Hausnummer. Hinzu kommen jetzt noch Unwägbarkeiten bezüglich der Kapazität von Firmen und der benötigten Rohstoffe. Wenn unser Vorhaben wie geplant gelingt, werden wir uns in 2024 über freundlichere Räume für unsere Kinder und Jugendlichen, modernisierte sanitäre Anlagen, helle Gemeinschaftsräume, neue Balkone für die Gruppen und ein zusätzliches Therapiezimmer im Dachgeschoß freuen können.

Im Dreiklang „**Neues wagen – Zukunft gestalten – Bestehendes sichern**“ werden wir alles in unseren Kräften stehende tun, um dies für unseren Träger, die uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Familien und auch als Arbeitgeber für unsere Mitarbeitenden bestmöglich und nachhaltig umzusetzen.

*Kerstin Becher-Schröder*

## Fortbildung „Suchtprävention für die stationäre Jugendhilfe – Zweiteilige Basisschulung Modul 1“



Vom 27.09. bis 29.09.2021 fand die Fortbildung unter Leitung der mudra Drogenhilfe Nürnberg und der Rumsberger Diakonie in Furth bei Landshut statt. Eine Gruppe aus Fachkräften aus ganz Deutschland fand sich für die Thematik der Suchtprävention im Kloster Furth ein, wo eine angenehme und moderne Atmosphäre herrschte, die uns das „Lernen“ sehr leicht machte. Die Fortbildung ist in zwei Module eingeteilt. In diesem ersten Teil befassten wir uns mit dem Thema der Verhaltensprävention, also Prävention, die direkt bei den Jugendlichen selbst beginnt. Welche Risikofaktoren gibt es und welche persönlichen Ressourcen können bei den Jugendlichen genutzt und zum Vorschein gebracht werden? Wir beschäftigten uns nicht nur damit, sondern auch mit verschiedenen Materialien, die den Einstieg in die Suchtprävention bei Jugendlichen erleichtern sollen. Darüber hinaus stand auch der Aus-

tausch zwischen den bunt gemischten Einrichtungen aus ganz Deutschland im Mittelpunkt und so konnten wir viele neue Anreize und Ansätze kennenlernen. Zudem stellten uns die Seminarleiter das QuaSiE-Projekt genauer vor. Ein Bundesmodellprojekt, das sechs Jugendhilfeeinrichtungen aus Deutschland die Möglichkeit gab, sich intensiv und wissenschaftlich begleitet mit der Suchtprävention zu beschäftigen und die nötigen Schritte zu einem professionellen Umgang, Vernetzung und institutioneller Konzeption zu gehen. Im zweiten Teil der Fortbildung, die in Nürnberg im März 2022 stattfindet, steht dann die Verhältnisprävention im Vordergrund. Bereits jetzt konnte ich viel aus der Fortbildung mitnehmen und kann sie definitiv weiterempfehlen!

*Vanessa Lebender*





## Gruppenübergreifendes Reiten

Eines schönen Morgens trafen wir, Vanessa Lebender (Gr.3) und Linda Prosiegel (Gr.2), uns bei unseren Pferden im Stall. Als wir beim Putzen und Fertigmachen der Tiere ein bisschen Psychohygiene betrieben und uns über unsere Arbeit austauschten, fiel es uns wie Schuppen von den Augen. Was uns gut tut, tut auch den Kids gut! Wir brauchen dringend eine Reitgruppe für unsere Jugendlichen im Bezzelhaus!

Mit dieser ersten, fixen Idee gingen wir zu unserer Bereichsleitung Helga Guth, um ihr von unserem Vorhaben zu berichten. Glücklicherweise mussten wir nicht viel Überzeugungsarbeit leisten und wir hatten sie schnell auf unserer Seite. Also ging für uns die Arbeit los. Wir haben diverse Reiterhöfe in der Nähe angeschrieben und angefragt, ob sie sich eine Kooperation mit dem Bezzelhaus vorstellen könnten. Einige haben auch geantwortet, woraufhin wir uns zu verschiedenen Vorstellungsgesprächen verabredet haben. Ein Reiterhof ging uns beiden jedoch nicht mehr aus dem Kopf, da er unsere Vorstellung mit am besten umsetzen konnte und sich bereits selbst eigene Ideen überlegt hatte. Als alle Formalitäten geklärt waren, konnte das Reiten pünktlich zum Schulstart beginnen. Insgesamt 7 Teilnehmer:innen machen sich jede Woche mittwochs auf zum Reiterhof Schwarz in Wald. Darunter

zwei Mädels der Gruppe 3, Larissa Klein und Lara Krefz, sowie fünf Jugendliche der Gruppe 2, Chris Höfflinger, Rene Schliephake, Anika Weber, Sören Weiß und, neu dazugekommen, Veronika Kaaz. Bisher haben die Jugendlichen den Umgang mit den Pferden erlernt, z.B. dürfen sie ihre Pferde selbst aus den Boxen holen, Putzen und Striegeln sowie Satteln und Trensen. Sobald die Pferde fertig vorbereitet sind, geht es in die vorhandene Reithalle oder auf den Außenreitplatz. Dort werden verschiedene Übungen mit den Jugendlichen gemacht: Vom richtigen Führen des Pferdes, über Gleichgewichtsübungen auf dem Pferd, bis hin zur konkreten Hilfegebung, um das Pferd später einmal alleine kontrollieren zu können.

Den Jugendlichen macht das Reitprojekt und der Umgang mit den großen Tieren sehr viel Spaß und Freude und es ist schön zu sehen, dass die Kids durch das Medium Pferd auch mal über ihre körperlichen und psychischen Grenzen hinausgehen. Geplant ist das Projekt vorläufig bis März 2022, um danach eine erste Bilanz zu ziehen. Falls bis dahin weiterhin Bedarf und Motivation vorhanden sind, steht einer Weiterführung der Reitgruppe jedoch nichts im Wege.

*Linda Prosiegel, Vanessa Lebender*



## Endlich, endlich wird ein Traum wahr...

Seit ich im Bezzelhaus bin, stört es mich, dass wir den Kindern und Jugendlichen nicht guten Gewissens erlauben können Fußball zu spielen und sich mit Bällen im Hof auszutoben. Immer müssen wir Sorge haben, dass dies Nachbarn stört, oder etwas zu Bruch geht.

Auch in den Gruppensprecherversammlungen war es über all die Jahre Thema, dass sich die Bewohner\*innen einen ordentlichen Platz zum Fußballspielen wünschen. Vor allem auch in der Zeit, als die Promenade in Gunzenhausen für diese Zwecke wegfiel und dann auch noch Corona viele Einschränkungen mit sich brachte.

Im letzten Winter haben wir uns nochmal dran gemacht, etwas naiv was die Finanzierung angeht zugegeben, einen neuen Plan für das Außengelände zu erarbeiten. Glücklicherweise hatten wir diesen dann schon, als Sternstunden uns wegen unseres anstehenden Neubaus besuchte.

Für mich war es wie Weihnachten, als Sternstunden uns völlig überraschend 100.000 Euro zusagte für unsere Idee. Endlich konnten wir realistisch mit der Suche nach Firmen und der Umsetzung der Arbeiten beginnen. Vorab hatten auch der Lions Club Brombachsee eine Spende in Höhe von 10.000 Euro und die Firma Kleeberger in Höhe von 250 Euro zugesagt, für den neuen Spielturn, den wir mit geplant hatten.

Eine Menge Abrissarbeiten und Erdarbeiten waren nötig, um das Gelände entsprechend vorzubereiten. Herr Ortner, der die Aufgabe mit seinem Sohn übernommen hat, war manchmal am Verzweifeln, als er sah, welche Brocken er aus dem Boden holen musste. Inzwischen sind die alten Spielgeräte abgebaut, eine Garage entfernt, einige kleine Bäume und Büsche und der alte, kaputte Wasserspielplatz entsorgt. Es steht schon ein wunderschöner, neuer Spielturn und alle Bodenarbeiten für das Soccerfeld sind abgeschlossen.

Leider hat es nicht mehr funktioniert das Soccerfeld aufzubauen, bevor der Wintereinbruch kam. Es ist jedoch alles soweit bereit, dass wir im März die Arbeiten fortsetzen können. So kann im kommenden Frühjahr hoffentlich nach Herzenslust gespielt, geklettert und gebolzt werden.

Vielleicht schaffen wir dann im Sommer ein Turnier mit unseren Kooperationspartner\*innen und/oder den Jugendgruppen in Gunzenhausen. Die Idee dazu steht! Wir würden uns freuen, wenn auch unsere Nachbarn vielleicht mit ihren Kindern bei der Einweihung vorbei schauen.

Nochmal ein ganz, ganz herzliches Dankeschön an unsere Förderer, ohne die dies so niemals möglich gewesen wäre!

*Helga Guth*



## Fortbildung Elternarbeit

Seit Ende 2016 finden im Bezzelhaus, für den teilstationären und stationären Bereich, kleine Fortbildungseinheiten zum Thema Elternarbeit (und im weitesten Sinne auch ganz allgemein zu einer guten Kommunikation miteinander) statt. Seit dem Abschluss meiner systemischen Familientherapieausbildung 1996 war es mir ein Anliegen, das erworbene Wissen aus meinen Fort- und Weiterbildungen zu den Themen systemische Familientherapie, Gewaltfreie Kommunikation, Transaktionsanalyse und Possibilitymanagement weiterzugeben. Ich tat das schon in nebenberuflich organisierten Fortbildungen in Kindergärten und Schulen, und habe auch schon immer angeboten diese Erfahrungen im Bezzelhaus zu nutzen.

Diese Gelegenheit bekam ich dann vor ca. 5 Jahren. Seither finden 1x jährlich besagte Fortbildungen mit ca. 6-8 Teilnehmer\*innen aus den Wohngruppen und den Tagesstätten statt. Wir treffen uns 4x für drei Stunden zu einem fachlichen Input und viel gemeinsamer Zeit für praktische Übungen. Ein fünftes Treffen ist im Anschluss nach einigen Monaten eingeplant, um das Gelernte nochmal aufzufrischen.

Kern der Fortbildung sind die obengenannten Methoden und deren praktische Umsetzung. Hintergrund ist die Tatsache, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der Art zu Kommunizieren und der Art zu Denken besteht. Je mehr Möglichkeiten mir zur Verfügung stehen, desto größer ist die Chance eine sehr gute Möglichkeit zum Handeln auswählen zu können. Zu oft reagieren wir aus dem Bauch heraus und folgen dem ersten Impuls den wir wahrnehmen.

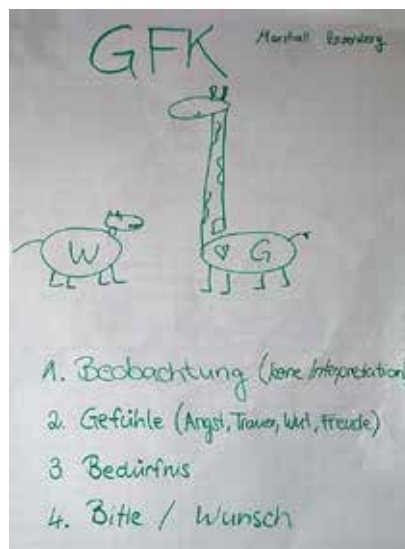
In der Fortbildung lernen wir unter anderem, wie wir uns in einer Situation die Ruhe und Zeit nehmen können, uns mehrere Möglichkeiten der Reaktion vorzustellen. Dann können wir die Möglichkeit wählen, die uns mit ihrem Ergebnis unserem erwünschten Ziel am nächsten bringt.

Unser Ziel umschließt auch das Verständnis für die Bedürfnisse der Eltern und Kinder. Marshall Rosenberg sagte, dass die Bedürfnisse der Schlüssel für das Verständnis aller Menschen untereinander darstellen. Jeder Mensch kennt die Bedürfnisse, die ein Mensch haben kann. Oft hindert uns der Glaubenssatz: „Wenn ich ein Bedürfnis erkenne, bin ich verpflichtet es zu erfüllen“, daran Bedürfnisse wahrzunehmen.

Das was hier vielleicht etwas trocken rüber kommt macht, nach Rückmeldung vieler Teilnehmer, innerhalb der Fortbildung richtig Spaß. So vergehen die Vormittage rasend schnell und es entsteht auch ein tolles Gruppengefühl und eine sehr vertrauensvolle Atmosphäre.

Es freut mich sehr, dass meine Kurse positiv ankommen und dass inzwischen auch zwei unserer Kooperationseinrichtungen in der Region mit an den Kursen teilnehmen. Zudem hat eine weitere Einrichtung ihr Interesse signalisiert. So freue ich mich noch auf viele weitere Kurse und die damit verbundenen bereichernden Begegnungen.

Walter Kraß



## Qualifizierte Weiterbildung zur Traumapädagogin

2021 beendete ich erfolgreich meine dreijährige Weiterbildung zur Traumapädagogin. Theoretische Grundlagen wurden in Seminarform vermittelt, aber auch die Praxis kam dort nicht zu kurz. So gab es viel Arbeit in Kleingruppen, auch durften wir Teilnehmer\*innen die vielfältigen Übungen auch stets selbst an uns erproben. Intervention in der Kleingruppe und kollegiale Beratung unterstützen uns bei Fragen und Anliegen bezüglich unserer Arbeit.

Neben der Vermittlung der theoretischen Inhalte in den Seminaren durfte ich einen Jugendlichen über diese Zeit traumapädagogisch begleiten. Die Arbeit beinhaltete die Förderung dynamischer Resilienzfaktoren, das Angebot hoffnungsvoller Bindungen, die Verbesserung der Emotionsregulation und die Verbesserung der Selbst-, Fremd- und Körperwahrnehmung. Durch diese gezielte Förderung soll eine emotionale und psychische Stabilisierung erreicht werden. Dem Kind/Jugendlichen werden verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt, wie man mit den vielzähligen Auswirkungen traumatischer Erlebnisse umgehen kann und so der stabile Boden für eine eventuell folgende Traumatherapie in der Zukunft bereitet.

Den Abschluss bildete neben einer Hausarbeit auch ein Kolloquium, das aufgrund der pandemischen Lage über Video-Konferenz abgehalten wurde.

Ich habe in diesen Jahren nicht nur für meine Arbeit viel gelernt, sondern kann die Weiterbildung allen empfehlen, die sich für Traumapädagogik interessieren.

*Sarah Mayer*



## Abschluss Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis

Mit 15 Monaten Corona-bedingter Verspätung endete am zweiten Oktoberwochenende 2021 der Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis. An diesem Wochenende stand die Präsentation der Praxis-Projekte im Mittelpunkt, die allesamt gleichermaßen gründlich wie schonungslos bewertet wurden. Seinen gebührenden Abschluss fand das Wochenende in einer gelungenen Zertifikatsfeier.

Der ursprünglich geplante Zeitrahmen der Weiterbildung belief sich auf 8 Monate und beinhaltete neben drei Präsenzphasen zwei Onlinephasen mit einem Workload von über 200 Stunden. Letzteres erhöhte sich aufgrund der Pandemie und dem damit einhergehenden Ausfall der zweiten Präsenzphase auf das Doppelte, da notgedrungen vermehrt auf Videokonferenzen und Online-Workshops ausgewichen wurde. Der Kursleitung um Prof. Dr. Büsch, Leiter der Clearingstelle Medienkompetenz des Erzbistums Köln ist hierbei ein großes Dankeschön auszusprechen, wäre es doch ein leichtes gewesen, den Kurs abbrechen oder auf unbestimmte Zeit zu unterbrechen. Doch die fortwährenden Umstrukturierungen der Kurselemente sorgten letztlich dafür, dass es ein sehr intensiver Work-

## Auf dem Weg zu meiner Ausbildung als systemische Beraterin

Bereits zu meinen Studienzeiten fand ich die Systemtheorie und das systemische Arbeiten sehr spannend. Aus diesem Grund entstand seit geraumer Zeit mein Wunsch die systemische Sicht- und Arbeitsweise weiter vertiefen zu wollen. Daher begann ich im Mai 2019 meine Ausbildung zur Systemischen Beratung am Institut für systemische Pädagogik und Ausbildung in Fürth.

In meinem ersten Ausbildungsjahr wurden, neben den theoretischen Grundlagen des systemischen Denkens und Handelns, auch eine Vielzahl an praktischen Methoden vermittelt, wie beispielweise die Timeline, die Genogrammarbeit und die systemischen Fragetechniken, sowie Situationen aus verschiedenen Perspektiven betrachten zu können.

In meinem zweiten Ausbildungsjahr wurde an bereits erlerntem Wissen angeknüpft und dieses vertieft. Neben den zahlreichen Seminartagen in Fürth, wurden die neu erlernten Inhalte und Erfahrungen in diversen Supervisionen reflektiert und bei zahlreichen Interventionsgruppentreffen praktisch geübt und umgesetzt. Natürlich kamen Selbsterfahrungseinheiten nicht zu kurz, in welchen persönliche Themen näher betrachtet und bearbeitet wurden. Das Ziel dieser Ausbildung (systemischer Beratung) ist es, Eltern, Kinder und Jugendliche bei Veränderungsprozessen und der Suche nach geeigneten Lösungen unterstützen zu können.

Für die Zukunft möchte ich mein erlerntes Wissen in



der alltäglichen Fachdienstarbeit und bei der Arbeit mit den Familien vermehrt einbringen, um unsere Kinder, Jugendliche und die Familien bei der Suche nach ihren individuellen Stärken und Fähigkeiten sowie bei der Findung passender Lösungen unterstützen und begleiten zu können.

*Claudia Meyer*

flow war, bei dem auch die Teilnehmer zusammenwachsen, sich gegenseitig coachten und bei den unterschiedlichen Praxisprojekten Unterstützung fanden.

Theoretische Basis der Weiterbildung waren zunächst die allgemeinen Grundlagen der Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaften, Mediendidaktik, Datenschutz und Rechtsfragen rund um Medienpädagogik sowie natürlich umfassende Einblicke in die Medienpädagogische Praxis.

Fachlich vertieft wurden diese Elemente mit Vorträgen zum Jugendmedienschutz, Urheber- und Mediengesetz sowie natürlich der aktiven Medienarbeit, bei der man Gelegenheit erhielt sich mit unterschiedlichsten Tools, Plattformen und Endgeräten umfangreich auseinanderzusetzen.

Kernstück der gesamten Weiterbildung war hierbei mein eigenes Praxisprojekt, das ich aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls mehrmals über den Haufen werfen musste. Zum Ende herausgekommen ist ein Podcast-Projekt, das ich mit Kindern der HPT Weißenburg durchführte.

Als vorläufiges Endergebnis konnte eine fertig produzierte Podcastfolge auf der Homepage des Bezzelhauses hochgeladen werden. Die Durchführung verschriftlichte ich in einem ausführlichen Projektbericht. Das Projekt präsentierte ich in Form eines Powerpoint-Vortrags in der letzten Präsenzphase und erntete (für mich überraschend) positive Rückmeldungen.

Der QR-Code auf dieser Seite führt direkt zum fertigen Podcast.

*Tobias Bachmann*



## Steckbrief von Nina Wagner

### Wer bin ich:

Mein Name ist Nina Wagner, ich bin 18 Jahre alt und komme aus dem Ansbacher Raum.

### Wieso und seit wann bin ich im Bezzelhaus:

Seit Oktober/November 2021 studiere ich Soziale Arbeit an der IU Nürnberg. Nachdem es ein Duales Studium ist, ist die „Praxis“ fester Bestandteil meines Studiums. Es gibt mir die Möglichkeit Theorie und Praxis gut miteinander zu verknüpfen. Erlerntes lässt sich gut in meinen Arbeitsalltag einbringen und Themen aus der Praxis in Vorlesungen und Seminaren diskutieren und reflektieren. Daher fand ich meinem Weg ins Bezzelhaus und arbeite seit November 2021 auf der Wohngruppe 1. Zudem empfinde ich die Kinder- und Jugendhilfe als ein spannendes Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit

### Wie sieht mein Arbeitsalltag im Bezzelhaus aus:

In der Gruppe 1 helfe ich den Kindern und Jugendlichen wenn sie Unterstützung brauchen bei den Alltagsaufgaben oder wenn sie Probleme mit den Hausaufgaben haben. Ich begleite Kinder und Jugendliche wenn sie einen Termin haben oder z.B., wenn sie Kleidung oder etwas Wichtiges brauchen.



Ich bin auch für die Kinder und Jugendlichen da, wenn sie jemanden zum Reden brauchen oder auch wenn sie jemanden brauchen der ihnen einfach nur zuhört.

### Was wünsche ich mir:

Ich wünsche mir, dass ich den Kindern und Jugendlichen in der Gruppe 1 eine gute Hilfe bin und dass sie auf mich zukommen, wenn sie Unterstützung brauchen. Wichtig ist mir auch, dass sie mir vertrauen und in Problemsituationen zu mir kommen. Wichtig ist mir auch eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen und dass sie mir Ratschläge geben, wenn ich was anders machen soll und dass sie mir bei neuen Herausforderungen helfen und mich unterstützen.

*Nina Wagner*

## Frisch auf den Tisch – ein Ernährungsprojekt

Zusammen Kochen und Essen – das war der explizite Wunsch der Kinder der Tigergruppe in Weißenburg. Wie gut, dass Laura Rathgeber, die im September als Erzieherin die Zweitkraftstelle besetzt, viel Wissen und Geschick im Bereich Ernährung mitbringt. Aus vielen Fragen zu verschiedenen Lebensmitteln und dem Wunsch zu Kochen entstand das Ernährungsprojekt „Frisch auf den Tisch“. Spielerisch erarbeiteten wir die Ernährungspyramide. Angefangen beim Thema Wasser als Lebensquelle, bis hin zum Zucker, der das Leben versüßt, erarbeitete die Gruppe sich alle Bausteine der Pyramide. Dabei wurden Plakate gestaltet, Bilder gemalt und auch das ein oder andere Experiment gemacht. Obst und Gemüse wurden blind ertastet und das Wichtigste war natürlich der Geschmackstest. Karotte, Radieschen und Gurke zu einem

geschmacklichen und optischen Highlight zu machen, das kann nicht jeder. Doch mit viel Liebe und Kreativität kann es gelingen. Über einen Zeitraum von zwei Monaten entstanden jeden Donnerstag echte Leckerbissen, die dann in der Abschlussrunde präsentiert und verkostet wurden. Nachdem Begriffe wie „gesundes Essen“ und „saisonales Obst und Gemüse“ bereits geklärt sind, soll auch der Begriff „regional“ noch erfahrbar gemacht werden. Dazu plant Laura Rathgeber mit der Gruppe bereits einen Ausflug auf einen Bauernhof, um den Ursprung von Fleisch, Milch und Gemüse kennenzulernen. Wir freuen uns auf die ersten warmen Sonnenstrahlen um diesen Plan in die Tat umzusetzen.

*Lena Sachsenmaier*





## Warum ist Yoga so beliebt? Und warum will ich Yoga Lehrerin werden? Und was hat das mit Euch zu tun?

Vielen ist Yoga mittlerweile ein Begriff. Die Allermeisten von euch sind bestimmt schon selber in der ein oder anderen Yogastunde gewesen oder haben in irgendeiner Art und Weise mit Yoga Kontakt gehabt und sei's eine Freundin oder ein Freund die/der davon schwärmt.

Ich selber bin der Faszination von Yoga verfallen, dort habe ich eine Auszeit von meinen Alltagsbelastungen gefunden, kann neue Kraft schöpfen und fühle mich sehr viel wohler und zufriedener in meiner Haut, als vor meiner Yogazeit.

Diese Erfahrung bewog mich eine 4-wöchige Intensivausbildung zur Yogalehrerin in Bad Meinberg bei Yoga Vidya anzustreben. Die Ausbildung ist durch den Berufsverband der Yoga Vidya Lehrer/innen (BYV) zertifiziert und allgemein anerkannt. Mittlerweile habe ich 3 Wochen geschafft und werde voraussichtlich dieses Schuljahr noch die 4 Woche absolvieren. Ich bin sehr dankbar, dass mir unsere Einrichtung die Möglichkeit hierfür gibt und mich auch finanziell dabei unterstützt.

Was Yoga bewirken kann, möchte ich im Folgenden kurz zusammenfassen:

Das Schönste zuerst: Nach jeder Anspannung folgt eine Entspannung! Uff! Yoga ist nämlich kein Wettkampf, sondern hier übt jeder so gut er kann, er wertet nicht und wird auch nicht gewertet! Jeder übt für sich und doch ist man in der Gruppe, dies erzeugt eine besondere harmonische Atmosphäre.

Yoga-Übungen (Asanas), wirken sich positiv auf unsere körperliche Befindlichkeit und die persönliche Entwicklung aus. Kraft und Beweglichkeit werden gefördert. Das Bewusstsein für eingefahrene und oft schädliche Bewegungsmuster wächst. Viele Praktizierende, die wegen Nackenverspannungen, Gelenk-, Kopf- oder Rückenschmerzen den Weg zum Yoga finden, stellen schon nach wenigen Stunden eine Besserung fest. Doch nicht nur zur Linderung von Beschwerden wirkt Yoga, sondern es beugt auf umfassende Weise Krankheiten vor.

Allerdings sind es nicht nur die „Asanas“ die uns so gut tun, auch die Atemübungen („Pranayamas“) oder Meditation und Entspannung sind ein sehr bedeutender Teil im ganzheitlichen Yoga-System. Dies alles zusammen hilft Stress abzubauen und das Wohlempfinden zu steigern. Viele Praktizierende sagen auch, dass ihre Konzentration gestiegen ist und ihr Körper sich jünger anfühlt. Ganz egal ob alt oder jung, groß oder klein, sportlich oder nicht, jeder der übt wird die heilsame Wirkung erfahren können.

Daher möchte ich sehr gerne meine Erfahrungen weitergeben und freue mich schon, die Schüler\*innen, Kinder und Jugendlichen und die Mitarbeiter/innen mal auf der Matte bei einer Yogastunde begrüßen zu dürfen. Die Einladung dazu erfolgt und vielen Dank für das Interesse an diesem Artikel.

Namaste

*Daniela Beyerlein-Luy*



## Freizeit 2021 der Gruppe 1 in „Meglenburger Vorbrome“ alias Mecklenburgische Seenplatte

Am 30.08.2021, früh am Morgen, durfte die sehr vorfreudige, aber auch müde Gruppe 1 aufstehen, um sich für die Abfahrt fertig zu machen. In einem Bus und im Berlingo aufgeteilt, die mit Koffern bis zum Rand gefüllt waren, begann die voraussichtlich sieben Stunden lange Fahrt nach Mecklenburg-Vorpommern. Nach den ersten zwei Fahrtstunden verschwand die anfängliche Motivation bereits und das altbekannte Problem „Hunger-Müde-Pipi-Kalt“ vereinnahmte die beiden Fahrzeuge. Trotz aller Hürden, wie Stau, Übelkeit und die chronische Langeweile, weil die Akkus der Handys keine sieben Stunden durchhielten und Powerbanks eher selten waren, haben wir das Ziel einigermaßen lebendig erreichen können.

Somit ging das wilde Getümmel los und die Kinder, sowie Erzieher\*innen, holten sich einen ersten Einblick in die Unterkunft und die Umgebung. Die Schlafquartiere wurden festgelegt und somit durfte unser Thomas in dem sogenannten „Zwergenland“ übernachten. Den Ankunftstag beendete die Gruppe, indem reichlich Pizzen bestellt wurden und den Kindern und Jugendlichen Zeit gegeben wurde, die Gegend am Abend zu erkunden.

Die restlichen Tage wurden tagtäglich geplant. Von Taschengeld ausgeben und Stadtbesichtigung in Müritz, über viele Attraktionen in „Karls Erdbeerland“, welches zahlreiche Angebote, wie die Kartoffelsackrutsche oder einen Streichelzoo bot, bis hin zu einem Besuch im Ozeaneum in Stralsund. Außerdem war es an einem Tag so schön sonnig, dass wir in unserer Unterkunft blieben. Zwar ist nicht jeder zum Schwimmen in den vorhandenen See, da dieser doch noch sehr frisch war, aber die Kids konnten dem matschigen Schlamm am Wassergrund nicht widerstehen und so wurde sich eifrig eine Schlamm Schlacht geliefert, wobei kein Kind verschont geblieben ist. Der restliche Nachmittag wurde noch mit einer Flachwitz-Challenge verbracht, bei der jedes Kichern mit einem Spritzer Wasser ins Gesicht „bestraft“ wurde. Auch hier blieb keiner verschont, weshalb die Kinder und Jugendlichen erstmal am Boden liegend sich von der Sonne trocknen lassen durften, bevor das Abendessen beginnen konnte. Nach dem Abendessen haben sich die Kinder in Kleingruppen aufgeteilt und die Zeit mit dem Volleyballfeld, dem Spielplatz und dem Tretboot genutzt.

Jedoch war das Highlight der Ausflug in den Freizeitpark, den sogenannten „Hansapark“. Schon am Vorabend haben die Erzieher\*innen einen Plan für diesen Tag geschmiedet. Die Mundwinkel der Kinder hingen bereits beim Frühstück bis zum Boden, als sie erfahren haben, dass heute ein gemeinsamer Wandertag anstehen soll. Natürlich wussten die Erzieher\*innen, dass Wandern nicht gerade die Lieblingsbeschäftigung der Gruppe war, jedoch war genau das Teil des Plans. Nach längerer Autofahrt strahlten nämlich die Gesichter der Kinder, als die ersten Schilder des „Han-



saparks“ zu sehen waren. Die Freude überwog und deswegen nahm es auch fast kein Kind den Erzieher\*innen übel, dass man sie vollkommen veräppelt hat. Der Hansapark war für die Gruppe das absolute Highlight der Woche und die Fahrgeschäfte wurden so überstrapaziert, wie nur möglich. Besonders die Kids fühlten sich an diesem Tag ganz groß, als sie sich überwunden haben, den Freefall-Tower mitzufahren, welcher abgesehen vom Herzstillstand während des freien Falls auch eine wunderbare Aussicht über die Ostsee lieferte.

Am 05.09., schon früh am Morgen, „durfte“ die Gruppe aufstehen, um sich startbereit zu machen. Die Autos wurden mit den Koffern beladen und jeder hat mindestens fünf Mal die Zimmer gecheckt, dass auch niemand irgendetwas liegen hat lassen. Vorfreudig auf Zuhause starteten die beiden gefüllten Autos wieder auf die lange Heimreise. Die Freizeit war vorbei, aber es war sehr schön gewesen ☺

*Maike Danner*



# Freizeit der Gruppe 2

Oberallgäu 2022



Im Jugendtagungshaus Diepolz fanden wir die perfekte Unterkunft für unsere Sommerfreizeit 2021 im schönen Oberallgäu. Dort konnten wir nach unseren Ausflügen den Tag ausklingen lassen, sei es beim gemeinsamen Kochen und Essen, beim Billard, Kicker, Tischtennis oder Fußball spielen oder einfach beim Chillen in den großzügigen Zimmern oder Aufenthaltsräumen 🍷❤️🏈👩🏫.

Bei den diesjährigen Ausflügen war für jedermann was dabei. Von gemütlichen Badetagen, über Wanderungen durch die Klamm bis hin zu actionreichen Aktivitäten, war alles dabei 🩴👟🏊🏍️.

So wurde bereits an Tag 2 die Bergstation der Hörnerbahn bei Bolsterlang erklommen, um dann die Abfahrt mit sogenannten Mountaincars zu bestreiten – was für ein Adrenalinkick 😄. Am darauffolgenden Tag sammelte sich die Mannschaft zu einer E-Bike-Tour, bei der die Landschaft von Immenstadt bis Oberstdorf und zurück bestaunt werden konnte. Am Ende des Tages waren die meisten erstaunt, dass sie viel weniger Akku verbraucht hatten, als vorher gedacht und somit alle Ängste, die Tour nicht zu schaffen umsonst waren 💪😄. Ein weiteres Highlight der diesjährigen Freizeit war die Raftingtour auf der Iller – auch das, eine unvergessliche Erfahrung 💧💪! Die letzten 2 Tage dienten schließlich der völligen Entspannung am wunderschönen Alpsee 🏞️.

Alles in allem, eine gelungene und unvergessliche Freizeit!

Laura Weiss



Mountaincart



Rafting

## Unser Ausflug zum Skyline Park

### Wir erzählen euch von unserem Tag im Skyline Park:

Es war ein kalter Morgen, alle Gruppen trafen sich im Hof. Wir stiegen in den Bus und dann ging die Reise auch schon los. Wir fuhren 2 Stunden und 30 Minuten, in der Zeit beschäftigten wir uns alle mit Gesprächen oder mit unseren Handys und manche mit witzigen Spielen wie z.B. „ich sehe was das du nicht siehst“ und vielen anderen. Viele von uns waren aufgeregt und haben sich sehr gefreut. Als wir ankamen ging von jeder Gruppe ein Erzieher vor an die Kasse um zu bezahlen, in der Zwischenzeit warteten alle in der Nähe vom Eingang. Jetzt ist es soweit, wir sind endlich da und können die Zeit genießen und sehr viel Spaß haben. Alle teilten sich in kleine Gruppen auf und gingen verschiedene Wege, davor machten wir aber eine Uhrzeit und ein Treffpunkt aus. Es war atemberaubend: so viele Fahrgeschäfte und Stände mit Zuckerwatte, kandiertem Obst, gebrannte Mandeln und vieles mehr. Aber wie gesagt, das Beste waren die Fahrgeschäfte. Man kann dort so viel fahren wie z.B. den Free fall Tower, Autoscooter, Riesenrad, Geisterbahn, Wasserbahnen, Achterbahnen, wie die Sky Wheel oder der Sky Shot, da muss man sagen der ist nichts für Angsthasen. Wir trafen uns ab und zu, um zu sehen ob es jedem gut geht. Manchmal sind die Erzieher auch mit den Jugendlichen und Kindern ein paar Attraktionen gefahren es war sehr witzig. Wir bestellten uns was zum Essen und teilten miteinander. Viele von uns sind auch mit der Wasserbahn gefahren und waren danach nass, aber sie sagten es hatte sich sehr gelohnt. Der Tag ging leider sehr schnell um, aber wir hatten alle unseren Spaß und waren sehr glücklich und zufrieden. Wir gingen alle wieder zum Bus und fuhren erschöpft und müde zurück. Das war unser Tag im Skyline Park.

*Ramina Naschkhoeva*



## Spontanes Musikprojekt in der HPT Treuchtlingen

„Wir wollen einen eigenen Rap schreiben!“ Diesen Plan hatten zwei befreundete Jungs in unserer HPT-Gruppe in Treuchtlingen und holten sich dazu noch einen Erzieher an ihre Seite. Nachdem der Text verfasst und ein passender Beat dafür gefunden war, wurde aber schnell klar, dass dieser Song ein Musikprojekt für die ganze Gruppe wird.

Mit Feuereifer ging es daraufhin an drei Tagen in den Pfingstferien zur Sache: Textpassagen wurden aufgeteilt. Der Rhythmus und die Melodien wurden verinnerlicht und gemeinsam geübt. Bis hin zu den finalen Tonaufnahmen am letzten Tag. Große Vorfreude und Aufregung herrschte dabei sowohl bei den Kindern als auch bei den Erzieher\*innen. Alle waren aber mächtig im „Flow“ und stellten sich mutig der Herausforderung vor dem Mikrofon.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal sehr herzlich bei Daniel Schächer bedanken. Durch seinen ehrenamtlichen Einsatz und das professionelle Studioequipment waren zuletzt die tollen Tonaufnahmen möglich.

Über den QR-Code geht es direkt zum Rap auf der Homepage (im Beitrag vom Juni 2021). Viel Spaß beim Reinhören und Mitsingen!



*Jonathan Häfele*



## Herbstaktionstag in der HPT Weißenburg

Das in Weißenburg schon traditionelle Herbstfest konnte auch 2021 pandemiebedingt nicht stattfinden. Aufgefangen wurde dies nun durch einen Herbstaktionstag, der sich ausgenommen schön für die Kinder und HPT-Erzieher\*innen gestaltete.

In unterschiedlichen Stationen konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit überprüfen, sich bei einem Suchspiel Wissen um den Herbst aneignen und ihrer Kreativität auf unterschiedliche Weise freien Lauf lassen: So wurden Masken gestaltet und schaurige Kürbisse geschnitzt.

Die Teilnehmer\*innen freuten sich an den ausgelobten Preisen und für das leibliche Wohl wurde ebenso gesorgt. Ein rundum gelungener Tag war es, als dann auch noch die Sonne herauskam und das Abschlussbild in einen herbstlich-goldenen Schimmer tauchte.

Dennoch würden wir uns darüber freuen, wenn die Pandemie bald ein Ende hat, und wir im kommenden Jahr wieder ein richtiges Herbstfest feiern können.

*Tobias Bachmann*



## Wir sind Gruppensprecher!

Das neue Schuljahr brachte nicht nur den Präsenzunterricht wieder zurück, sondern auch kurzfristig die Möglichkeit einer gemeinsamen Gruppensprecherkonferenz. Somit war der Weg frei für unser traditionelles **Gruppensprecher-Start-Up**.

### Aber langsam und Schritt für Schritt!

An allen Standorten galt es erstmal das Thema Gruppensprecher, dessen Aufgaben und den Weg zu diesem wichtigen Amt nach den langen Sommerferien in das Bewusstsein der Kinder zurückzuholen. Die Kinder waren aber doch sehr schnell Feuer und Flamme, so dass den Neuwahlen nichts mehr im Wege stand... Fast nichts! Denn die Auswirkungen der Pandemie machten es in manchen Gruppen sehr schwer, die Wahlen in Anwesenheit aller kleinen Gruppenmitglieder stattfinden zu lassen. So fehlten doch immer wieder einzelne Kids, die sich in Quarantäne befanden. Aber auch diese Hürde konnte genommen werden! Und am Ende dieses Prozesses standen 4 neue Gruppensprecher\*innen und ihre jeweiligen Vertretungen fest und trafen sich im Herbst zu ihrer großen ersten Zusammenkunft.

Die Gruppe versammelte sich zusammen mit Alexandra Süßner und Barbara Hering am Samstag Vormittag im B2 in Gunzenhausen, wo sich alle erstmal bei einigen Kennenlern-

spielen miteinander bekannt machen konnten. Anschließend stärkten sich alle bei einem leckeren Frühstück. Danach beschäftigten sich die Kinder mit dem neu erworbenen Amt, um über Aufgaben und weitere Abläufe bestens im Bilde zu sein. Mit großem Interesse und vielen Fragen diskutierten die anwesenden Gruppenvertreter in Begleitung von Partizipationsbeauftragten und Bereichsleitung miteinander. Um sich auch entsprechend in den Gruppen oder speziell bei einrichtungsübergreifenden Zusammenkünften ausweisen zu können, fertigten die Kinder einen eigenen Gruppensprecherausweis an.

Nach so viel Arbeitseinsatz wurde es dann langsam Zeit für den Spaßfaktor der Veranstaltung und so ging's ab ins Jura-mare! Im Schwimmbad hatten alle eine riesen Gaudi und als es dann am Nachmittag wieder mit dem HPT-Shuttle nach Hause ging, waren alle guter Dinge und freuten sich auf ein baldiges Wiedersehen. ....

Leider müssen wir wegen des wieder eingeführten Verbots der Gruppendurchmischung erstmal auf baldige Gruppensprecherkonferenzen verzichten... aber wenn es die äußere Situation wieder erlaubt, sind **ALLE** am Start!

*Barbara Hering*



## „Neue Herausforderungen sind wunderbare Gelegenheiten, Neues über sich selbst zu erfahren.“

Ernst Ferstl

Auch auf uns wartet eine große Herausforderung ab diesem Sommer. Im letzten Jahr konnte man bereits in der Regionalzeitung lesen, dass ein großes Bauprojekt bei uns ansteht. Seit ca. 5 Jahren planen und überlegen wir schon, wie es möglich sein kann unser Haupthaus mit zwei Wohngruppen, Küche und Verwaltung zu sanieren. Das Haupthaus stammt aus dem Jahr 1914, erworben wurde das Grundstück 1958. Der Anbau, der abgerissen wird, wurde 1966 (1. Stock) und 1970 (2. Stock) angebaut. Das Hauptgebäude wurde zwischen 1983 und 1985 letztmalig umfangreicher saniert. Die Installationen, Böden, Fenster und Wände des Hauses sind abgewohnt, alt und dringend sanierungs- und renovierungsbedürftig. Somit bieten der bauliche Zustand und die Anmutung schon seit längerem keine adäquate Unterbringung mehr für unserer Kinder und Jugendlichen. Dies wurde auch von der Heimaufsicht schon seit längerer Zeit bemängelt.

In den letzten Jahrzehnten wurde immer wieder kleinteilig, mit wenig Kosten und viel Eigenleistung renoviert und verschönert. Seit mehreren Jahren ist aber klar, dass dies keine Strategie mehr ist und auch nicht weiter zukunftsweisend. So haben sich Verwaltungsrat, Gesamtleitung und Bereichsleitung an die Aufgabe gewagt, eine Grundsaniierung mit dem Teilabriss des nachträglich angebauten Gebäudeteils zu planen.

Mit einem durchdachten Raumkonzept, genügend Platz für die einzelnen jungen Menschen, Rückzugs- und Gemeinschaftsräumen soll eine hellere und freundlichere Atmosphäre geschaffen werden. Im Zuge der Umbau- und Neubaumaßnahmen sollen der Brandschutz und die Installationen, wie auch der durch Anbauten verschachtelte Eindruck korrigiert werden. Weiterhin soll der Neubau ökologischen und ökonomischen Standards genügen und in der Bauweise nachhaltig sein. Außerdem gewinnt das Haus für die Jugendlichen durch die Umgestaltung der Dachkonstruktion noch einen geräumigen Therapie- und Mobilitätsraum im Dachgeschoß.

Nach den Vorplanungen der Leitungskräfte mit den Architekten und dem Ingenieurbüro ist nun auch die ganze „Bezzelhausmannschaft“ stark gefordert. Alles, was sich im Lauf von Jahrzehnten angesammelt hat, muss aussortiert, umgelagert und abgebaut werden. Betroffen sind auch Arbeitsbereiche wie die Verwaltung, die Küche und die Haustechnik, die aus dem Gebäude für die Zeit der Bauphase in anderen Gebäuden auf dem Gelände des Trägers umziehen müssen.

Leider ist es uns nicht gelungen passende Ausweichquartiere für unsere zwei Wohngruppen außerhalb des Geländes zu finden. Von daher werden wir auch unsere beiden Wohngruppen in eigenen Häusern unterbringen. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Plätze für das Schülerwohnheim, welches von uns betreut wird. Wir wurden hier durch die Kollegen aus dem Landratsamt sehr gut unterstützt und es konnte eine Lösung für die Unterbringungen der Berufsschüler\*innen in Gunzenhausen gefunden werden.

Wir werden während der Bauzeit alle etwas enger zusammenrücken dürfen und uns steht eine spannende Zeit bevor, in der ein gutes Miteinander und viel Verständnis füreinander notwendig sein werden. Die Bauzeit wird ca. 1,5 bis 2 Jahre betragen, sofern alles nach Zeitplan beginnt und durchgeführt werden kann. Tatsächlicher Baubeginn soll Mitte Juni dieses Jahres sein.

Die Umzüge der Küche und der Wohngruppen beginnen sukzessive schon jetzt.

**Wer zuversichtlich ist, dem wachsen Flügel**  
(James Matthew Barrie) in diesem Sinne, los geht's!

Helga Guth



ANSICHT NORDOSTEN LUITPOLDSTRASSE UMLANUNG



# Betriebsausflug 2021



Unser Betriebsausflug führte uns in diesem Jahr nach Ulm. In Ulm und um Ulm und um Ulm herum verbrachten wir einen kurzweiligen Tag mit unterhaltsamer Stadtführung, leckerem Mittags- bzw. Nachmittagsessen und einem Besuch des „Blautopfes“. Es blieb auch noch Zeit, die Innenstadt Ulms auf eigene Faust zu erkunden. Trotz der etwas kühlen Wetters, hatten wir viel Spaß und freuen uns schon auf das nächste Mal.

*Alexandra Süßner*



## Eineinhalb Jahre OGTS FÖZ

So lange ist es her, seitdem das Portfolio „Kooperation Ganztage an Schulen“, um eine Gruppe der Altmühlfranken-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Weissenburg-Gunzenhausen im offenen Ganztage bereichert wurde.

Gestartet wurde mit dem Beginn des Schuljahres 2020/21 mit 12 Schülerinnen und Schülern und drei sehr erfahrenen Betreuerinnen. Mit dem Konzeptbaustein „Lernend durch den Tag“ verfolgen wir hier das Ziel, dass bei allen Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Neigungen, Interessen und ein individuelles Lerntempo berücksichtigt werden, um sie bestmöglich zu fördern. Das allein macht junge Menschen noch nicht zukunftsfähig, deshalb wird ebenso an Fähigkeiten gearbeitet die parallel zu den Schulfächern liegen wie z.B. der Umgang mit Medien und der Teamfähigkeit. Ein weiterer Baustein ist der sogenannte physische Raum. „Er“ wird, um es in den Worten des Pädagogen Loris Malaguzzi zu sagen, zum »Dritten Pädagogen«. In diesem Raum wird die Art und Weise unseres Denkens mitgeformt, deshalb sind



## Rückblick auf fast drei Jahre Ausbildung im Bezzelhaus

Mein Name ist Larion Horváth, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Gunzenhausen. Derzeit mache ich meine dreijährige Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement bei der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e. V. und befinde mich im letzten Ausbildungsjahr.

Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, da mir der Umgang mit Menschen, ihren verschiedenen Anliegen und die betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Abläufe viel Spaß macht. Im Laufe der drei Jahre habe ich viele Abläufe kennen gelernt, auch jenseits der alltäglichen Verwaltungstätigkeiten. Wir in der Verwaltung sind z. B. mit dem Controlling der Finanzen, den Zahlungseingängen und der Verwaltung der Personal- wie auch der Kinderakten, betraut. Telefongespräche mit Jugendämtern aus den Landkreisen, mit Klienten, Mitarbeitenden und Schulen gehören auch zu unseren Aufgaben. Wir versuchen stets, die Anliegen der Anrufer\*innen schnell und gewissenhaft zu erledigen.

Eine meiner Aufgaben während der Ausbildung war die Pflege der Homepage. Ich lud die aktuellen Beiträge der letzten Jahre, Banner für die Startseite, den Imagefilm des Bezzelhauses, Stellenausschreibungen der verschiedenen Bereiche und noch vieles mehr hoch und pflegte nebenbei den Downloadbereich.

In der Corona Pandemie kamen natürlich noch einige Herausforderungen hinzu, die uns alle in allen Arbeitsbereichen sehr gefordert haben. Aber wir haben das gemeinsam sehr gut gemeistert. Die Arbeitsweise und die Arbeitsatmosphäre in unserer Einrichtung haben mir die Ausbildung sehr erleichtert und ich konnte mich daher sehr gut in der Berufsschule in verschiedenen Fächern und mit verschiede-



nen Themen auseinandersetzen und fühlte mich da immer zu 100% unterstützt. Dies vor allem durch meine Ausbilderin, Frau Karin Schuster, die sich für meine Fragen und Anliegen viel Zeit genommen hat. Ich konnte jederzeit zur ihr kommen und wurde schrittweise in immer mehr Arbeitsabläufe mit einbezogen. Neben vielem anderen habe ich eine sehr effektive Arbeitsweise kennen gelernt, die für meinen zukünftigen beruflichen Alltag sehr hilfreich sein wird. Ich bedanke mich für die schöne Zeit und Unterstützung!

*Larion Horvath1*



### upcycling alter Schulstühle



die Schülerinnen und Schüler bei der Raumgestaltung immer wertschätzend mit eingebunden und das Ergebnis ist ein jugendgerechter Wohlfühl-Raum geworden.

Im zweiten Jahr erhöhten sich die Schüleranmeldungen so weit, dass es fast zu einer Erweiterung um eine zweite Gruppe gereicht hätte und so waren es 15 Jugendliche, die sich in dem Schuljahr 2021/22 zum gemeinsamen Nachmittag eingefunden haben. Abschließend lässt sich sagen, dass dieses Angebot einen festen Platz in der Schulfamilie eingenommen hat und wir die zukünftigen Entwicklungen mit Spannung erwarten.

*Christine Langosch*

Auf vielfachen Wunsch hat sich Toffi bereit erklärt, sich im Jahresbericht vorzustellen.

**Hallo Toffi, was möchtest Du uns über Dich erzählen?**

Mit vollem Namen heiße ich Toffi von Lorzdorf. Viele sagen aber auch Tofffee, Toffeline, Tortellini, Toffichen, Teufelchen oder auch Leberwurst. Ich werde im Juni fünf Jahre alt.

**Seit wann bist Du schon im Bezzelhaus?**

Mein Frauchen hat alle gefragt ob das okay ist und hat mich gleich in der ersten Woche, die ich bei ihr war, mitgenommen. Da war ich zehn Wochen alt. Und seitdem bin ich fast immer dabei.

**Was sind Deine Aufgaben?**

Da mein Frauchen im psychologischen Fachdienst arbeitet unterstütze ich sie und bin sozusagen der Therapiehund. Ich helfe den Kindern, sich wohlfühlen und zu entspannen. Sie lernen durch mich mit Tieren umzugehen und sich in andere einzufühlen. Manchmal tröste ich sie, wenn sie traurig sind. Ich habe ihnen beigebracht, dass sie mir Leckerlis geben, wenn ich Tricks mache. In der Gruppe 1 bin ich sozusagen festes Gruppenmitglied.

**Was brauchst Du für Voraussetzungen für Deine Arbeit?**

Ganz wichtig ist, dass ich Stress aushalten kann, dass ich auch ruhig bleibe, wenn es mal laut wird. Und: Ganz wichtig, dass ich nie aggressiv werde und zubeiße oder knurre, egal was die Kinder mit mir machen.

**Was hast Du für eine Ausbildung?**

Am Anfang war ich in der Welpenspielgruppe, wo ich gelernt habe mit anderen Hunden auszukommen. Dann habe ich in der Hundeschule die Ausbildung zum familienfreundlichen Begleithund 1 gemacht. Die 2. Prüfung hat wegen Corona noch nicht stattgefunden.

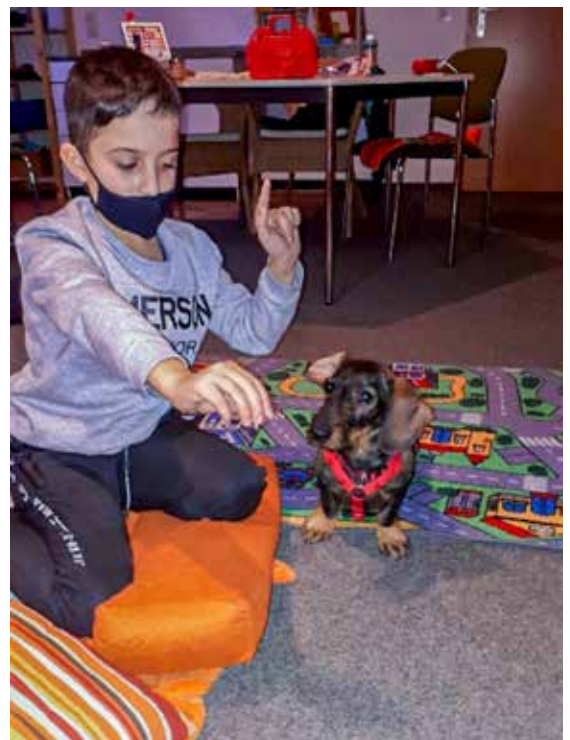
**Was gefällt Dir am Bezzelhaus?**

Eigentlich alles. Ich freue mich immer sehr, wenn ich nach den Wochenenden und Ferien wiederkommen darf. Sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder sind alles meine Freunde.

**Und was magst Du nicht?**

Naja, wenn die Kinder essen, muss ich öfter mal ins Erzieherzimmer, weil ich es sehr lustig finde, einigen Kindern die Füße zu lecken und die das stört.

**Toffi, wir danken für das Gespräch.**





## Neue Mitarbeitende stellen sich vor

Hallo, mein Name ist Nadine Devi Mansoibou und ich bin letztes Jahr im Mai von Baden-Württemberg ins schöne fränkische Seenland gezogen. Nach meinem Studium als Kindheitspädagogin war ich auf einer stationären Wohngruppe tätig, aufgrund der Schließung der Gruppe habe ich eine Anstellung an einer Sonderpädagogischen Förderschule als Fachlehrkraft angenommen. Durch die Heirat und Umzug stand natürlich auch wieder ein Arbeitswechsel an. Ich bin sehr glücklich seit Mai im Bezzelhaus bei den Ambulanten Hilfen angestellt zu sein. Die vielseitige, abwechslungsreiche und auch herausfordernde Arbeit liegt mir und macht mir sehr viel Freude.

*Nadine Devi Mansoibou*



NADINE DEVI  
MANSOIBOU



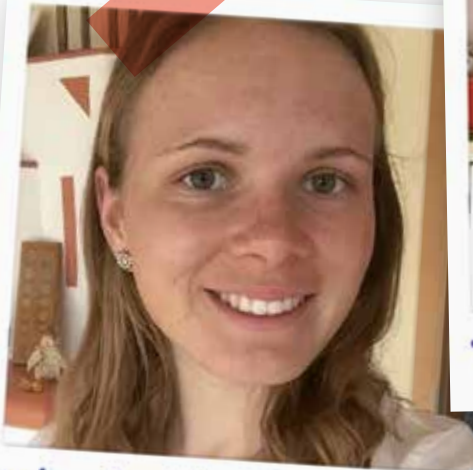
CYNTHIA JOSIPOVIC



MIKOLA BRECK



LENA SACHSENMAIER



MARIE HARTNAGEL



THOMAS ZELLER



MINA WAGNER



Herr Dittrich (Mitte) von der bft-Tankstelle Augsburgener Straße übergibt die Spende an die Kinder und Erzieher der HPT.



Scheckübergabe des Autohauses Neulinger



Zur Spendenübergabe versammelt: Kinder und Jugendliche und Kolleginnen der Gruppen 1 und 2, sowie Kerstin Becher-Schröder, Helga Guth und Jürgen Pfeffer, Sparkassenvorstand

## Ein herzliches „Vergelt's Gott“ unseren Spendern 2021

- Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Gundelsheim
- Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Segringen
- Kirchengemeinde Unterwurmbach
- Dekanatsbezirk Gunzenhausen
- Pfarramt Gunzenhausen
- Pfarramt Aha
- Pfarramt Wald
- Pfarramt Theilenhofen
- Pfarramt Dornhausen
- Pfarramt Laubenzedel
- Bund Versicherungsmakler GmbH & Co. KG
- Tankstelle Dittrich in Weißenburg
- Krantechnik Winter
- Proact GmbH
- DM GmbH & Co. KG
- Wagner Vermögensberatung GbR
- W. L. Gore Associates GmbH
- Bosch Industriekessel Markus Barthel
- Autohaus Neulinger
- Kleeberger GmbH in Gunzenhausen
- Brillen Dernerth
- Emmy Riedel GmbH Altmühlbote
- HUK-Coburg Gunzenhausen, Herr Herzog
- Huber & Riedel GmbH
- Fahrschule Riedel
- Sternstunden e.V.
- Lions-Hilfswerk Brombachsee
- DJK Gnotzheim
- Frauenbund, Frau Wilma Krug
- Vereinigte Sparkassen Gunzenhausen
- Frau Brigitte Raab
- Frau Ruth Kachel
- Frau Claudia Schnitzlein
- Frau Anette und Herrn Thomas Schechinger
- Frau Alexandra und Herrn Bernd Klischat
- Frau Carmen und Björn Holzwarth
- Frau Claudia und Herr Gerhard Raab
- Herr Stark – Schuljahrgang 1943
- Herr Wolfgang Wilhelm Keil
- Herr Friedrich Kolb
- Herr Axel Lüther
- Herr Erhard Lehner
- Herr Carl Ulrich
- Herr Gerhard Neumeyer
- Herr Heinrich Rolheiser
- Herr Markus Gebert
- Herr Mario Rupp

Im Jahr 2021 kamen Spenden in Höhe von **30.027,38 €** zusammen, die von Privatleuten, Firmen, Stiftungen oder Pfarreien für die Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus gespendet wurden. Darin enthalten eine wunderbare Unterstützung für unsere **Reitgruppe** durch den **Verein Präweg – Präventionswegweiser e.V.**

Außerdem haben wir **für unser Außengelände vom Lions Club Brombachsee** und von **Sternstunden e.V.** eine großartige Unterstützung erhalten, die es erst möglich gemacht haben, das Vorhaben so planen zu können! Ganz herzlichen DANK dafür!!!

Zu Weihnachten hat das **Spielwarengeschäft KORN** in Treuchtlingen sehr zur Freude unserer Kinder eine **Playmobil-Fußballarena** an die HPT-Gruppe in Treuchtlingen gespendet. Vielen Dank dafür.

Nicht zu vergessen die Spende von Naturalien zum Erntedank und für die Stephani Schule zu Fasching und zu Weihnachten durch die Bäckerei Kleeberger.

*Kerstin Becher-Schröder*

### Auch SIE können helfen!

Ihre Spende geht 1:1 in Projekte für unsere Kinder und Jugendlichen.

#### Sparkasse Gunzenhausen

IBAN DE77 7655 1540 0000 1011 54  
(BIC BYLADEM1GUN | BLZ 765 515 40)

#### Raiffeisenbank Gunzenhausen

IBAN DE92 7606 9468 0000 0955 40  
(BIC GENODEF1GU1 | BLZ 760 694 68)

**Herzlichen DANK!**

---

# DAS JAHR

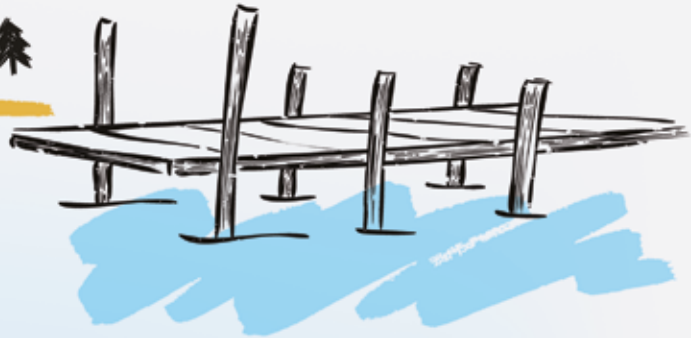
---



DAS JAHR HATTE  
**HÖHEN UND TIEFEN**  
WIE DIE BERGE  
IM SÜDEN



WO AUCH IMMER MAN  
HINSAH LAGEN STEINE IM  
WEG, DOCH **WIR BAUTEN**  
UNS EINEN STEG



DAS REINSTE CHAOS  
HERRSCHTE IN UNSEREN  
KÖPFEN, DOCH WIR VERSUCHTEN  
DAS GANZE **POTENZIAL**  
AUSZUSCHÖPFEN

DAS LETZTE JAHR WAR  
TROTZDEM **WUNDERBAR**  
WIR SAGEN GOODBYE  
CORONAAA!



VON SELINA UND RAMINA